



Das erste Jagdrevier in der Pampa (anno 1905). Heute Museum

JAGDREVIERE
in der Provinz La Pampa
ARGENTINIEN

Rot und Schwarzwild in der Pampa

1905 und 1906 importierte Don Pedro Luro, ein reicher Argentinier, aus Ungarn Rotwild, Schwarzwild und Fasanen.

Er gatterte 30.000 ha ein, und setzte die Tiere in diesem stacheligen Buschwald aus. Das Wild paßte sich gut an, außer den Fasanen, die es nicht schafften, sich zu adaptieren.

Nach kurzer Zeit, wurde die erste Treibjagd angesagt.

Es kamen vornehme Jagdgäste aus

Spanien, Frankreich und Deutschland.

Heute trifft man das Wild in der ganzen Region an. Es hat sich stark verbreitet. Von hier aus, wurden auch die ersten Exemplare, in das Seengebiet "Bariloche" gebracht, heute ein wichtiger Rotwild Bestandt, und bekanntes Jagdgebiet.



Luro und seine Freunde



Schrotschuß auf Taube

Die Pampa liegt zentral, im Herzen Argentiniens. Am Rand Patagoniens, ca 700 km zu der Andenketten.

Schnell verbunden mit Buenos Aires, Flug, ca 500, oder 600 km (6 Autostunden), kreuzen wir Santa Rosa, 100.000 Einwohner Stadt.

Hauptsächlich wird in der Gegend Viehwirtschaft betrieben, Ackerbau und Jagd folgen.



Provinz La Pampa. Eine günstige Lage



Gatter und Scheweise



Anblick im Buschwald

Die Jagd im Buschwald

Es ist nicht einfach, im dichten Busch einen röhrenden Hirsch anzusprechen. Lange Pirschgänge und gute Jagdkenntnisse sind für den Erfolg Voraussetzung.

Wildschweine hingegen jagd man in Trockenperioden an den Wasserstellen. Auch zu Fuss bei Mondschein im Maisfeld

Wildschweine werden auf hiesigen Gebrauch, auch mit "Dogos" gejagt (Argentinischer Jagdhund Mastin ähnlich).



Nandu



Ansitz an einer Salzlagune im Winter



Puma und Calden Baum

Der Argentinische Straussenvogel, etwas kleiner als der Afrikanische, wird ebenfalls bejagt.

Stark verbreitet ist die "vizcacha". Ein hasenähnliches Tier, es lebt in zahlreichen Kolonien und liefert ein weisses Fleisch. Eingemacht mit pickles, eine teure Delikatesse.



Wasserbüffel Adaptation



Antilope, passte sich gut an,

50 % der Jagdgäste dieser Region, kommen aus dem Ausland, hauptsächlich zur Brunft, ca 1 März.

Einige Reviere ,setzen mit Erfolg, Wasserbüffel, Antilopen aus Indien, und Guanacos aus.

Für den Schrotschuß Liebhaber, sind große Landtauben und fette Rephühner auf den Feldern.



Guanacos in freier Wildbahn



Jagd auf Schwarzwild mit Dogobunden

3 bis 4 Dogohunde reichen, um einen reifen Keiler zu halten.

Hier ist Saufeder nicht bekannt, das Schwein wird mit Messer abgestochen.

Natur, Klima und Bodenverhältnisse

Die Natur zeigt sich hier in verschiedenen Formen.

Grosse Flächen Ackerland, Buschwald und Naturweiden, in einer Hügellandschaft, wo wir in den Tälern Saltlagunen und Flamingos antreffen.

Sanddünen und Hügelketten die südlich in eine trockene Gegend ziehen. Grosse Grassteppen weisen auf den Beginn Patagoniens und Ende der Pampa, Colorado Fluss ist Grenze.

Das Klima ist mild, 15,5 °C Durchschnitts temperatur (8 °C im Winter und 24 °C im Sommer). In den größten Jagdgebieten haben wir zwischen 500 und 700 mm Regen.

Hauptsöchlich im Frühling und im Sommer.

Luftfeuchtigkeit beträgt im Durchschnitt 60 % (70 % im Herbst-Winter, und 50 % im Sommer).

Wind ist arm ,

11 km/h im Jahresdurchschnitt. Meistens im Frühling.

Der Calden, typischer Baum im Buschwald, kann bis zu 10 m, gross werden. In trockenen Gegenden beträgt die Höhe des Buschs nur noch 2m

In trockenen Gegenden beträgt der Busch nur nach 2,5 m.



Ca 100 Jahre alter Calden Baum



Flamingos stelzen in einer Saltlagune



Mezizo und Criollo Pferde

Gute Reitpferde sind günstig zu bekommen, (ca 500 Dólar), fuer die

Arbeit und Jagd.

For die schweinejagd gut einsetzbor.

In der ganzen Region, wird mit Vieh gearbeitet.

Je nach Lage kann man mehr oder weniger gut anpflanzen, aber hauptsächlich liefern die wilden Naturgräser aus dem Busch, das beste Fleisch Argentiniens.



Viehwirtschaft

Die Infrastruktur auf Farmen in der Pampa

Normalerweise möchte der Investor, eine Aufgebaute Farm kaufen, wo ein grosses Jagdhaus mit Gästezimmern zur Verfügung steht.

Hier in der Pampa, ist dass nicht immer der Fall, eine Objekt zu finden, im dem alles nach europäischen Vorstellungen aussieht.

Normalerweise muss man mit Einigen Umbauten und Änderungen rechnen.



Umgebautes Landhaus, heute Jagdrevier



Windmühlen, dienen als Wasserpumpen. Mit Strom Möglichkeit auf Elektropumpen

Seit 2 Jahren gibt es in der ganzen Region Funk – Telefon Dienst .

Über Satelliten Teller, heute Fernsehen (40 Kanäle), Möglichkeit auf Internet direkt auf der Farm.

Je nach Lage, ist eine Antenne schon erforderlich, Stromnetz (220 V) ist stark verbreitet, kommt aber nicht überall hin, dort laufen Stromgeneratoren mit Dieselmotoren.

Radioverbindung zum Verwalter ist üblich.

Norm auf einer Farm sind Zäune für das Vieh, und Verladungsinсталationen. Windmühlen und Wassertanks , nach "australischer" Art.

Auch je nach Besitzer, Ansitz Kanzeln.

Die Pampa bietet preislich und landschaftlich eine große Auswahl an Jagdfarmen. Im Angebot findet man Jagdfarmen, in einer Größenordnung zwischen 2.500 und 20.000 ha, deren Wert normalerweise zwischen 500.000 und 5.000.000 U\$S liegt.

In den letzten 20 Jahren stiegen die Preise so langsam an, so daß man mit einem verbesserten Verkaufswert rechnen kann.

Der Kauf eines Jagdrevieres



Vizcachá



Pampa Hase

Die Kaufabwicklung

Beim Notar wird ein erster Kaufvertrag abgeschlossen, wo man eine Anzahlung von (30 – 40 %) leistet, plus 3 % Maklerhonorare.

In diesem Moment, verhandeln Verkäufer und Käufer die Abzahlung des Restbetrages.

Nach Vereinbarung wird danach beim Notar die Titelüberschreibung gemacht.

Notarhonorare und

Steuern liegen zwischen 3,5 und 4 % des Objektwertes.

Wir hegen seit 20 Jahren ein Jagdrevier in der Pampa, und bieten Ihnen unsere Erfahrung auf diesem Gebiet an.

Wir übernehmen gerne die Verwaltung ihrer Farm, sowie die Betreuung ihrer Jagdgäste, Kanzelaufbau, und Errichtungen von Wasserstellen zum Ansitz auf Schwarzwild.



campos de la pampa
.com.ar

Herr Andreas Düster

Agronom Ing. Juan José Wilberger Weber



Grosses Rebhuhn